

Inhalt

Danksagung	9
Einleitung	11
1. Historische Konstellationen des pädagogischen Ursprungs- und Anfangsdenkens	21
1.1 Vorsokratik und die Suche nach der Ur-Substanz der Welt	25
1.2 Antike und die Suche nach Letztgründen von Wahrheit und Handeln.....	30
1.3 Vom Anfang und Ende der Weltzeit: Konstellationen der christlichen Eschatologie	36
1.4 Die Pädagogik der Neuzeit	41
1.5 Fazit: Historische Konstellationen des (Neu-)Anfangs	57
2. Ewige (Neu-)Anfänge: Gegenwärtige Konstellationen des (Neu-)Anfangs	61
2.1 Über die Unmöglichkeit des Neuen im postmodernen Denken	64
2.2 Das Neue als Innovation in der ästhetischen Ökonomie	71
3. Auf den Anfang kommt es an!?	87
3.1 Zwischen Zukunftsangst und Zukunftseuphorie.....	90
3.2 Präemptive Zeitpolitiken in der frühen Kindheit.....	94
3.3 Das Neue zwischen Risikokalkulation und affirmativer Produktion	98
3.4 Pädagogische Grundmotive als ökonomische Wiedergänger?	103
3.5 Transzendente Autorität des Neuen?	105

4. Über den Stellenwert von Theorie	111
4.1 Das Ende der Metanarrationen?	114
4.2 Die <i>cultural turns</i> in der Theoriebildung	118
4.3 Der historische Kontext kulturtheoretischer Ansätze	123
4.4 Erkenntnispolitische Strategien: Epistemologisierung und Kulturalisierung	127
5. Zum Stellenwert von Theorie in der Forschung der Pädagogik der frühen Kindheit	133
5.1 Dezentristmuslogik in der Theorie der frühen Kindheit	134
5.2 Qualität von Anfang an	137
6. Der (Neu-)Anfang in der Theorie der Pädagogik der frühen Kindheit ..	145
6.1 Der Ko-Konstruktionsansatz	145
6.2 Frühkindliche Bildung als Selbstbildung: Lernen im Geiste des Neuanfängers	156
6.3 Wie aus Neulingen Kinder werden: Eine kindheitssoziologische Perspektive	169
6.4 Fazit	180
7. Ausblick	185
Literaturverzeichnis	195